



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCLXVII. Ludwig, Bischof zu Brandenburg, bekennt, daß er zu Eisenach
der Ankunft des Kaisers, mit ihm seine Geschäfte zu Ende zu bringen,
gewartet, von dem Markgrafen zu Meißen, an den kaiserlichen ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

den auer tu Stettyn unde auer tu Poszwalk also vele, als des Not is. Desse Dedinghes Lüde scholen Veilicheit hebben in vsen Landen unde Sloten, die wile dat die Dedinghe gbeweren. Vor die schal men brengen alle Schelinge, die vns unde den vsen werrende is, vppe die Hertoghen unde uppe die eren. Wes vns unde die vsen die Sesse endrechtliche vntschieden na Minne oder na Rechte, dar schal vns vnde den vsen anghenügen. Scheleden auer die Sesse ierghen an, dat schal men brengen an enen oder an twe Ouerman, den oder die die selue Sesse kysen möghen. So wat die Ouerman oder die Ouerlude tu Minne oder Rechte an den anghebrachten Saken spreken, dat wil wi unde vnse Stede holden. Ok so gheue wi vsen Dedinghes Lüden vulle Macht, den Hantvreden tu lengende also lange, also en dunket, dat des Not si. Desse selue Macht gheue wi ok deme Ouermanne oder den Ouerlüden, die ghekoren werden. Dat wi alle desse vorscreuene Ding stede willen holden, dat löue wi entruwen an desme Brieue. Unde hebben dar vor ghesattet vnse Man: Bertramme van Grifenberghe mit deme Slotte tu Zweth unde olden Hasse unde Wedegen van Wedele mit deme Slotte tu den Bane. Ofte wie ofte iennich der vsen desden Vrede breken, den schal men manen, dat hie binnen vierteynachten dat wedder du. Scheghe des nicht, so scolen die vorbenümede vse Man mit den Sloten sik an die Hertoghen holden also lange, wente dat wedder dan wörde, dat dar schen is. Desse Dedinge sint gheschen vpper Heiden vor den Tweraden, des Mandaghes vor Lichtmisen, na Godis Bord drutteynhundert unde druttich Jar, tu eneme Orkunde mit vsem groten Insegehele bestedeghet unde beseghelet.

Original im Pommerschen Provinzial-Archiv. — Abgedruckt in Hifer's Auswahl ältester Urkunden deutscher Sprache Seite 364. und sehr fehlerhaft in Gesterdings Pomm. Magazin II, 15.

DCLXVII. Ludwig, Bischof zu Brandenburg, bekennet, daß er zu Eisenach der Ankunft des Kaisers, mit ihm seine Geschäfte zu Ende zu bringen, gewartet, von dem Markgrafen zu Meissen, an den kaiserlichen Hof sich zu begeben, Urlaub erhalten, und im Fall der Kaiser diesen mißbilligen sollte, 4 Wochen nach des Markgrafen Mahnung wieder nach Eisenach kommen wolle,
am 28. Juli 1330.

Wir Ludowig, von gotes gnadin Bischof von Brandinburg, bekennen offentlich an diesem brife allen den, di in sein oder horen lesin, daz wir mit gutin willen vnbezwungen gewest sint zu yfenach vnd haben gebart der zukunft vnser herrin des keyfers, zu berichtene vnd zu Endene mit vm vnse gelcheftte vnd sachen: vnd daz wir von vnsem herrin dem margrauin von Misne zu Gotha sint gescheiden, Also hy nach geschriben stat, wir sullin vns do zu halden vnd gereyten, daz wir varen in vnser herrin hof des keyfers, so wir schirft mügen. Wer aber daz vnser herre, der keyser, zurnin wolde odir vor vngut inphan vmb den orlob, der vns gegeben ist von vnser herrin den margrauen von Misne, so sulle wir in vier wochin dar nach, also wirs gemant werden, von vnsern vorge-

nanten herrin dem margreuin von Misne, kumen keyn yfenach, vud do von nicht kumen, dan mit seinem willen vnde geheize. Wir bekennen ouch, daz wir alle dise vorgeschriben stücke vnde rede haben gelobet stete vnd ganz zu haldene an argelist also, daz di brife, sache und rede, die do vor zuiffen vnserm herrin dem keyfer vnd vns gegeben vnd geschen sin, Do vor der Edele man Greue Gunther von Lindow vnd Haffe von wedele gelobet haben, stette, ganz vnd vnuerschrotin bliben vnd von diesen sachen keyn schwachtige vnd Hindernisse inphan: vnd gebin dar obir disen brif, vorfigelt mit vnsem heymelichen ingefigele in der stat zu Gotha, also man zalte von gotes geburt thufint Jar drihundert Jar in dem dryzegiften Jare, an dem Sonnabende nach dem tage des heyligen Apostelen sande Jacobs. Do bi sint gewest di Erbarin Lute vnse herre Bischof Heinrich von Nwenburg, der auch sin ingefigele hengit an difem brif zu eyne gezucknisse, Greue Gunther der Eldere, Greue Heinrich sin vettere, der herre ist zu Arnstete, Greue Gunther der iungere von Swarzburg, Her Heinrich von Gera, Her Otte von Kothewiz, der do marfalk ist vnfers herrin des margrauin von Misne, vnd andirre vrumen herrin vnd lute vil: vnd wir Heinrich, von gotis gnaden Bischof von Nwenburg Bekennen an difem brife, daz wir bi alle dirre vorgeschriben rede vnd gelubde gewest sint vnd gehort haben vnd heugen vnse hemeliche Ingefigele dar an zu Eyme gezucknisse, An dem tage vnd in der stat also vor geschriben stat.

Nach dem Original des K. Sächsischen Staats-Archives in Dresden mit den beiden Siegeln der Bischöfe von Brandenburg und Naumburg.

DCLVIII. Ein Schreiben Goswins Eulenburg, worin er berichtet, der Kaiser beabsichtige sich vor dem 13. Febr. (1331) mit starker Heeresmacht in die Mark Brandenburg zu begeben.

Nobili viro, domino Hermanno de Rotis, Gozwinus Eulenburg paratam ad semper beneplacita voluntatem. Noveritis dominum Regem Boemie fuisse positum in procinctu ante Natalem Domini nunc transactum certissime veniendi; Sed festinantes post eum de Lombardie partibus sollempnes Nuncii Lombardorum, illamque famosam Civitatem Imperii, Lucam nomine, obsessam ab hostibus, ut eam eripere dignaretur suis Regalibus manibus, cum pluribus aliis Civitatibus, Castris et Munitionibus, ultronii offerentes, accepto itinere retraxerunt retrocedentem protinus et Civitatem ipsam cum tribus galeatorum milibus mox eripere disponentem. De quo Cesarem merito erubescere oportuit et in animo indignari, Qui dictus dominus Rex Boemie parvipendens ad reprimendum proterviam hostium Imperii, cum sua intersit tamquam Electionem habentis in ipso imperio prerogantem, viriliter se accinxit. Veniens autem recenter ab ipso Rege dominus Thimo de Choltitz et ad ipsum continuo reversurus bona fide consuluit, ut secum et cum Giscone de Reste, Cive Wrat., in commissis mihi legationibus proficiscar. Cujus consiliis acquiescens, vendito equo famuli, aliasque per contractum mutui me sperans non deficere in neces-